

## **Freier Bericht – SGGW Warschau – Wintersemester 2017/2018 – Master Agrarwissenschaften**

### Vorbereitung:

Ich habe die SGGW ausgesucht, da ich mein Auslandssemester gerne in einem Land machen wollte, das kein typisches Urlaubsland ist. Warschau und das ganze Land Polen haben dann bei einer Reise vor zwei Jahren, durch die spannende Geschichte, die schönen Städte und die freundlichen Menschen, mein Interesse geweckt. Außerdem ähnelt das Profil der SGGW dem der Universität Hohenheim. Viele englischsprachige Module waren direkt auf der Homepage einsehbar und haben mich angesprochen.

Die Vorbereitungen liefen dank Erasmuskordinatoren sehr unkompliziert. Das meiste lief über das Portal „mobility-online“.

Die ESN (Erasmus Student Network) in Warschau und vor allem an der SGGW ist sehr aktiv. So wurde ich vor dem Auslandsaufenthalt auf das Mentorenprogramm angesprochen, was ich sehr empfehlen kann. Man bekommt einen Mentor zugewiesen, der einem mit allen Fragen und Problemen im Vorfeld und auch noch während des Aufenthalts (es gibt immer wieder sprachliche Barrieren, o.ä.) sehr zuverlässig weiterhilft. Außerdem holt dich dein Mentor vom Flughafen oder Bahnhof ab und erleichtert dir dadurch die Ankunft und das Einleben sehr. Die polnischen Studenten sind wirklich sehr motiviert und hilfsbereit und bei uns sind durch das Programm auch tolle Freundschaften entstanden.

Ich bin wegen des großen Gepäcks mit dem Zug angereist, was aus Deutschland meist über Berlin geht und recht günstig und angenehm ist. Es gibt allerdings auch viele günstige Flüge (vor allem an den etwas außerhalb gelegenen Flughafen „Modlin“).

### Unterkunft:

Zunächst hatte ich mich nicht fürs Wohnheim beworben und wollte mir mit Hilfe von Facebook und Co. eine WG in Warschau suchen. Aus Zeitnot habe ich dann nochmal bei den Erasmuskordinatoren der SGGW angefragt, und es war zum Glück noch ein Platz in einem Wohnheimzimmer frei. Im Nachhinein bin ich froh darüber, dass es so gelaufen ist. Die Wohnheime der SGGW sind sehr günstig (100 € im Monat) und im Vergleich zu einigen Wohnheimen der anderen Universitäten in Warschau, wirklich sehr ordentlich und sauber. Es gibt Zwei- und Dreibettzimmer, was mich zunächst am meisten abgeschreckt hatte. Diese Angst war jedoch völlig unbegründet. Ich habe mich sehr schnell daran gewöhnt eine Mitbewohnerin zu haben. Man fühlt sich nicht so schnell einsam und hat immer jemanden zum quatschen. Meistens teilen sich die Erasmusstudenten ein Zimmer mit anderen Erasmusstudenten. Meine Mitbewohnerin aus der Ukraine nahm jedoch an einem anderen Austauschprogramm teil. Je zwei Zweier- und zwei Dreierzimmer teilen sich ein Bad und es gibt eine

Küche pro Stockwerk. Zu Überschneidungen oder Platznot in der Küche kam es aber nie, da genügend Herdplatten vorhanden sind.

Ich würde definitiv empfehlen ins Wohnheim zu ziehen. Die Mehrbettzimmer sind eine tolle Erfahrung. Außerdem sind die Wohnheime direkt auf dem Campus, so dass man kurze Wege zur Vorlesung und in die Bibliothek hat. Die meisten Erasmusstudenten wohnen im Wohnheim, daher finden auch die meisten Veranstaltungen und Partys hier ihren Anfang.

### Studium:

Zunächst schien es, als würden viele der von mir gewählten Module gar nicht stattfinden, da sich zu wenige Studenten dafür angemeldet hatten. Es wurde jedoch unter allen Erasmusstudenten noch kräftig motiviert und so wurde in einigen Fällen doch noch die Mindestanzahl (meist 4-5 Studenten) erreicht. Im Endeffekt musste ich ein paar Fächer umwählen, war aber schlussendlich sehr zufrieden mit meinen Modulen.

Die meisten englischsprachigen Module wurden nur von Erasmusstudenten belegt und die Kurse waren dadurch sehr klein. So fand mein Unterricht teilweise ganz unkompliziert im Büro der Dozenten statt. In den Modulen wurden Bachelor- und Masterstudenten zusammen unterrichtet, so dass es für mich zum Teil auch Wiederholung gab, was ich aber nicht als Nachteil empfunden habe. Die Dozenten sprachen alle sehr gut Englisch und waren sehr engagiert. Im Modul „General Entomologie“ hatten wir zusätzlich einen praktischen Kurs und z.B. in „Fauna of Poland“ sogar eine Tagesexkursion.

Die Prüfungsleistungen waren in den verschiedenen Modulen unterschiedlich. Von der klassischen Klausur am Semesterende, über mehrere Tests über das Semester verteilt, bis zum Vortrag als Prüfungsleistung, war alles dabei.

Auf jeden Fall kann ich den Polnisch Kurs empfehlen, der für die Erasmusstudenten angeboten wird. Er beschränkt sich auf die ersten Wochen des Aufenthalts. Mir ist es sehr schwer gefallen die ersten Wörter auf Polnisch auszusprechen und vor allem mir diese zu merken. Doch es kann sehr hilfreich sein um sich im polnischen Alltag zurecht zu finden. Die meisten Polen sprechen zwar Englisch (oder sogar Deutsch), doch es kommt immer mal wieder vor, dass jemand kein Englisch spricht. Zumindest die Basics zu verstehen kann dann sehr hilfreich sein. Außerdem freuen sich die Polen sehr, wenn man die Höflichkeitsfloskeln beherrscht. Der Kurs hat mir sehr viel Spaß gemacht und die Lehrerin ist daran interessiert, dass man zusätzlich auch Einblicke in die polnische Kultur (z.B. das polnische Weihnachtsfest, Essen, etc.) bekommt.

### Alltag/Freizeit:

Das Studium lässt viel Freizeit um Warschau zu erkunden. Es gibt sehr viele tolle und spannende Museen und auch ansonsten lässt sich in Warschau so einiges entdecken.

Polen ist ein sehr günstiges und attraktives Reiseland.

Viele Wochenendfahrten werden von der ESN organisiert. Mit Polskibus oder Zug (50% Studentenrabatt) kann man ganz Polen aber auch super einfach und günstig alleine erkunden. Besonders zu empfehlen sind Danzig, Breslau, die Kleinstadt Torun, Zakopane in den Tatra-Bergen und auch die Industriestadt Lodz.

Eines meiner großen Highlight des Auslandssemesters waren die vielen Restaurants, Cafés und Bars, die Warschau zu bieten hat. Ob hippe, alternative Cafés und Bars, oder die traditionsträchtigen Milchbars, es ist für jeden etwas dabei und das alles zu einem sehr günstigen Preis. Es lohnt sich auf jeden Fall auch mal - ganz nach polnischer Manier - Schlange am Restaurant zu stehen.

Unbedingt alle polnischen Spezialitäten probieren. Smacznego!

#### Fazit:

Mein Auslandssemester war eine sehr tolle Zeit. Ich kann Polen und besonders Warschau für ein Erasmussemester nur weiterempfehlen. Die Polen sind außerordentlich freundlich und hilfsbereit. Und vor allem für uns Deutsche ist es eine besondere Möglichkeit, um einiges über die polnische Geschichte zu lernen und Verständnis und Einblick in die oft differenzierte deutsch-polnische Beziehung zu bekommen.